

Fritsch vor dem Sprung auf die Profi-Tour

Der Spieler des Golf Club St. Leon-Rot übersteht die zweite Stufe der Qualifying School und tritt nun zum Finale in Barcelona an

Toller Erfolg für Florian Fritsch: Das Mitglied der 1. Mannschaft des Golf Club St. Leon-Rot belegte bei der zweiten Stufe der »Qualifying School« der PGA European Tour am vergangenen Wochenende den geteilten 15. Platz und hat damit den Sprung ins Finalfeld geschafft. Die Zugangsberechtigung für die europäische Profi-Tour ist damit für den jungen Spieler in greifbare Nähe gerückt.

Dabei sah es zunächst alles andere als gut aus für den St. Leon-Roter auf dem Platz des Sherry Golf Club in Jerez (Spanien). Nach einer verkorksten Auftaktrunde von 79 Schlägen schien die Finalrunde in Barcelona in weite Ferne gerückt. Doch Fritsch legte nach: Mit Runden von 68, 69 und erneut 68 Schlägen schaffte der 23-Jährige den Sprung ins 156 Spieler zählende Feld der letzten Qualifikationshürde. Bei der Final Stage in Barcelona werden nun diese 156 Akteure ab dem kommenden Donnerstag über sechs Tage um nur 30 Spielberechtigungen für die PGA European Tour 2009 kämpfen. Schafft Fritsch, der zum Ende des Jahres ins Profilager wechseln wird, diesen Sprung, kann er sich künftig mit den Größen des europäischen Golfsports, wie beispielsweise dem dreifachen Major-Sieger Padraig Harrington oder der deutschen Nachwuchshoffnung Martin Kaymer, messen.

Sollte Fritsch das große Ziel in diesem Durchgang noch nicht erreichen, kann er dennoch eine überaus positive Bilanz ziehen, zumal Jahr für Jahr europaweit mehr als 800 Spieler im Rahmen der »Qualifying School« antreten, um eine der begehrten Tourkarten zu ergattern. Dafür müssen

diese insgesamt drei Qualifikations-Stufen überwinden. Die erste Runde wurde bereits im September ausgetragen: Auf insgesamt sechs Plätzen ging es dabei um die Qualifikation für die zweite Hürde, die mit insgesamt 308 Spielern auf vier Plätzen in Spanien ausgetragen wurde. Nur den besten 70 insgesamt gelang es, ins Finalfeld zu kommen, in dem sich u.a. auch jene Profis wieder finden, die ihre Spielberechtigung für die European Tour während der Saison nicht halten konnten.

»Wir gratulieren Florian Fritsch zu dieser famosen Leistung und drücken ihm für das anstehende Turnier die Daumen. Sollte er sein Ziel erreichen, wäre er der erste männliche Spieler aus St. Leon-Rot, der den Sprung auf die European Tour geschafft hätte«, freut sich Eicko Schulz-Hanßen, Geschäftsführer des Golf Club St. Leon-Rot.

Über den Golf Club St. Leon-Rot

Der 1997 gegründete Club verfügt über zwei 18-Löcher-Meisterschaftsplätze, die beide bereits Austragungsort der Deutsche Bank SAP Open waren, einem Profiturnier der PGA European Tour. Tiger Woods, der weltbeste Golfspieler, hatte in St. Leon-Rot seinen ersten Auftritt auf dem europäischen Festland und gewann das Turnier in den Jahren 1999, 2001 und 2002. Beide Plätze, „St. Leon“ und „Rot“, wurden mehrfach von der Fachpresse ausgezeichnet. So erhielt der Meisterschaftsplatz Rot 2008 bereits zum siebten Mal in Folge den begehrten Golf Journal Travel Award als „Bester Golfplatz in Deutschland“. Das Golf Magazin erklärte die Spielbahn 9 des Platzes »Rot« im Jahre 2000 zu einem der „Top 500 Holes in the World“. Darüber hinaus verfügt die Anlage über einen 9-Löcher-Kurzplatz sowie einen 5-Löcher-Bambini-Platz. Zudem stehen mit einer Driving-Range, einem innovativen Video-Trainingszentrum, diversen Pitching-, Chipping- und Putting-Grüns großzügige und hochwertige Übungsbereiche zur Verfügung. Bekannt ist der Golf Club ferner durch seine herausragende Stellung im deutschen Amateur-Golf. Eine vorbildliche und systematische Jugendförderung bildet seit Jahren die Grundlage für sportliche Erfolge. So stellt St. Leon-Rot seit fünf Jahren in Folge den Deutschen Mannschaftsmeister der Herren. Die Damenmannschaft kann auf drei Deutsche Meisterschaften und einen Europameister-Titel verweisen. Maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung von St. Leon-Rot zu einer der besten Golfanlagen Deutschlands ist Clubpräsident Dietmar Hopp, einer der Gründer des Walldorfer Softwarekonzerns SAP.